



Gallenstein-Statistik

auf Grund der Sektionprotokolle des pathologischen Institutes
zu Giessen vom Jahre 1872 bis 1892 incl.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

der

Hohen medicinischen Facultät

der

Grossherzoglich Hessischen Ludewigs-Universität zu Giessen

vorgelegt von

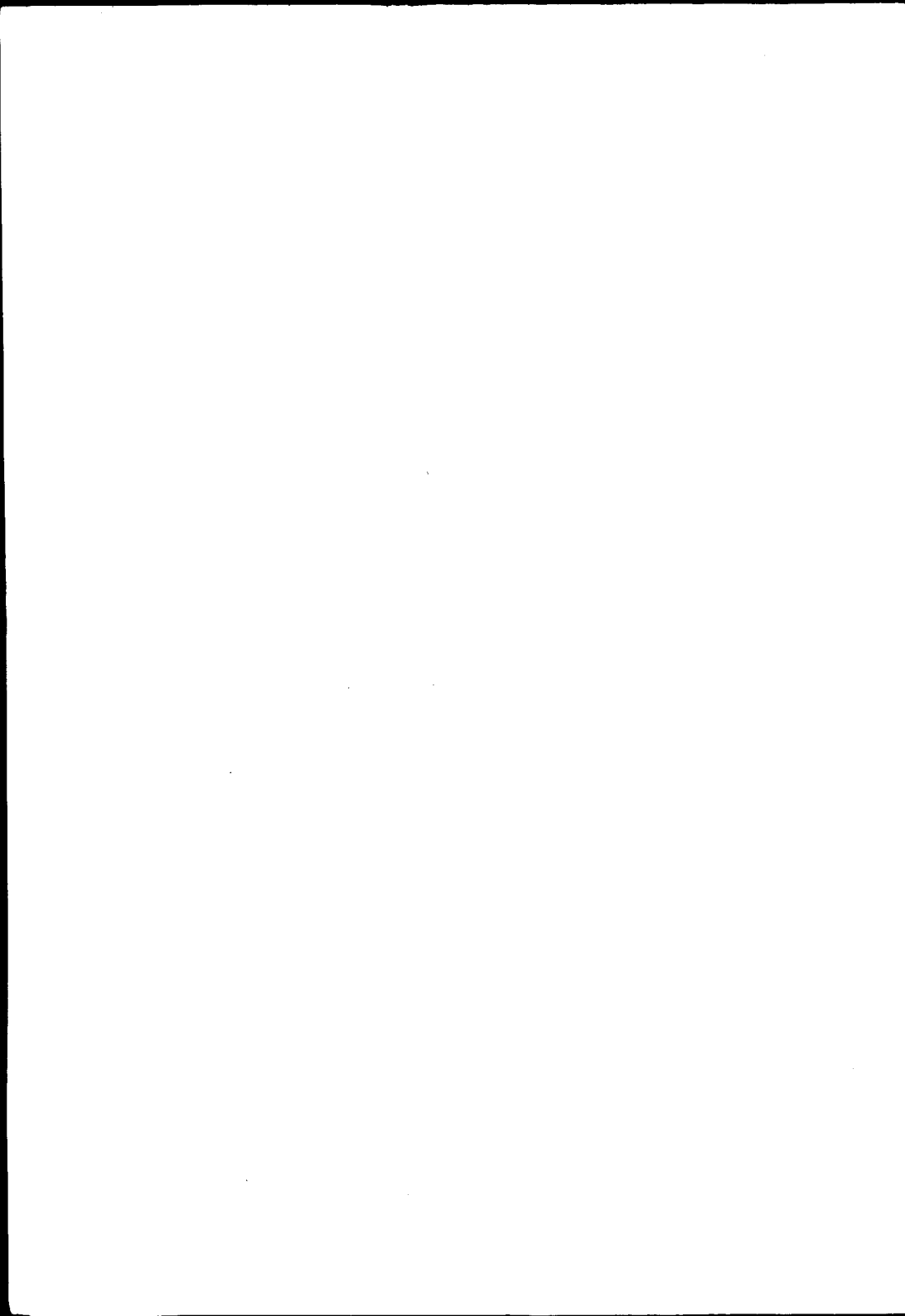
August Lang

approb. Arzt aus Hattingen.



Giessen 1893.

Curt von Münchow, Universitäts-Druckerei.



S e i n e n l i e b e n E l t e r n

gewidmet

vom Verfasser.

Die Ansichten über die Ursachen der Gallensteinbildung sind heute noch sehr mannigfaltig. Die einzige sichergestellte allgemeine Ursache für die Entstehung der Gallensteine bleibt die Stauung der Galle; eine Eindickung der Galle führt als solche wohl nie zur Steinbildung, dagegen dürfte eine Erkrankung des Schleimhautepithels der Steinbildung stets vorangehen. Alle Organveränderungen, welche eine solche im Gefolge haben können, dürften also als prädisponirende Momente für die Entstehung der Gallensteine angesehen werden. Unsere Unkenntniß über die näheren und entfernteren Ursachen der Gallensteinbildung liegt daher zum Theil daran, dass in dieser Frage die verschiedenen Organerkrankungen zu wenig berücksichtigt worden sind, was nur durch eine sorgfältige Statistik erreicht werden kann.

Allgemein wird zugestanden werden können, dass die Gallensteine öfter vorkommen, als sie sich während des Lebens bemerkbar machen, geschweige denn diagnosticirt werden, denn unendlich oft finden wir dieselben ja ganz zufällig bei den Sectionen. Und wenn Fiedler¹⁾ die Meinung vertritt, dass die Menschen, welche Gallensteine in sich bergen, selten ganz gesund sind und dass, wer die Geschichte des Befindens derartiger Gallensteinträger genau erforscht, in der Regel ein ganzes Leben voller krankhafter Gefühle und Beschwerden finden wird, so muss ich ihm darin durchaus beistimmen; eine sorgfältige nachträgliche

¹⁾ Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. 1879. S. 121.

klinisch-statistische Analyse kann in solchen Fällen, in denen die Steine bei der Section zufällig gefunden werden, während des Lebens aber keine hervorstechenden Symptome hervorgerufen hatten, einzig und allein nutzbringend sein. Aber selbst in schweren, tödtlich endenden Fällen ist die richtige Diagnose nicht immer zu stellen. Die Diagnose der Cholelithiasis am Lebenden ist eben viel zu unsicher und einen richtigen Begriff von der Häufigkeit der Gallensteine überhaupt gewinnt man daher nie aus den klinischen Beobachtungen, sondern einzig und allein aus einer grossen Zahl von Sectionen.

Da derartige Zusammenstellungen über die Häufigkeit von Gallensteinen in den Leichen bereits vielfach gemacht worden sind und die Cholelithiasis zur Zeit den Gegenstand besonderen klinischen und chirurgischen Interesses bildet, so bin ich der Aufforderung, eine Statistik der Gallensteine auf Grund der Sektionsprotokolle des pathologischen Instituts zu Giessen vom Jahre 1872 bis 1892 incl. zu geben, gerne gefolgt.

Jede Statistik hat ihre mehr oder weniger grossen Mängel: N a u n y n¹⁾ und Fiedler haben auf einzelne Fehlerquellen in Bezug auf die Gallensteinstatistik hingewiesen; in dieser Beziehung möchte ich hier nur darauf hinweisen, dass in der folgenden Statistik die verschiedenen Altersklassen ziemlich gleichmässig vertreten sind und dass alle in Betracht kommenden Gesichtspunkte bei der Zusammenstellung von mir gewürdigt worden sind.

Ich gebe zunächst das Rohmaterial in tabellarischer Uebersicht.

¹⁾ Klinik der Cholelithiasis. Leipzig. 1892.

Statistik der Gallensteine

auf Grund der Sectionsprotokolle des Giessener pathologischen Institutes vom Jahre 1872 bis 1892 incl.

Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Ge-schlecht	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
1	1872.	17	M.	40	Zahlreiche facetirte Steine	—	—	Geringe Stenose der Mitralis	—	Syringo- myelie
2	1873.	49	W.	60	Zahlreiche Cholestearin- Pigmentsteine	Schnürruche Atrophie	—	Schlaflfes atroph. Herz	—	Marasmus
3	1874.	25	W.	39	Gallenblase geschrumpft	Tuberculose der Leber	—	—	—	Phthise
4	1875.	26	M.	17	Rundliche, radiär ange- ordnete brüchige Steine	—	—	Hypertrophie d.r. Ventrikels	Chron. Magen- catarrh. Darmgeschwüre	Phthise Schrumpfung der r. Lunge
5	1876.	52	W.	67	Kleine eckige Steine	Atrophie Perihepatitis	—	—	—	Carcinoma uteri
6	1878.	6	W.	28	Zwei grosse Steine	—	—	—	—	Phthise
7	"	7	M.	69	Sternförmige Narbe im Gallenblasenhals. Schrumpfung der Gallen- blase. Gallenblasen-Colon- fistel	—	—	—	—	Marasmus

Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Ge-schlecht	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
8	1880. 11	W. 66	W.	66	Facettirte Steine	Hyperämie	Arteriosclerose	—	—	Apoplexie Trichinose
9	"	65	W.	43	—	—	—	Stenose und Insufficienz der Mitralis und Tricuspidalis	—	—
10	1881. 7	W. 53	W.	53	2 wallnussgrosse Steine	Atroph. Mus- catnussleber	—	Stenose der Mitralis	Dilatation des Magen-	—
11	"	31	W.	59	Zahlreiche Steine	—	Arteriosclerose	—	—	Ovariectomie
12	"	33	W.	73	Dilatation u. Hypertrophie der Gallenblase. Zahlreiche bis wallnussgrosse Gallen- steine. Dilatation des ductus choledochus. Choledochus- Duodenalfistel. Ein 2 cm. breiter und ebenso langer Stein im Duodenum	—	Atherom der Aorta	—	Chron. Magen- catarrh mit Dilatation	—
13	1882. 32	W. 28	W.	28	Kirschgrosser grob kry- stallinischer reiner Cho- lestearinstein	Fettige Mus- catnussleber	—	—	Tuberculöse Darmgeschwüre	—
14	"	46	W.	26	Zahlreiche Gallensteine	—	—	—	—	Phthise
15	"	94	W.	25	3 grosse Steine	—	—	Verwachsung d. Herzbeutels	Erosionen der Magenschleim- haut	Eitrige Sal- pingitis Peritonitis
16	"	97	W.	59	Bröcklige Concremente. Stein im Duct.-cysticus. Hydrops der Gallenblase	Atroph. Mus- catnussleber. Perihepatitis	Arteriosclerose	Herz- hypertrophie	Weite Schenkel- hernie in der ein- grossen Theil des Dünndarms liegt	Schrumpf- nieren. Euce- phalomalacie
17	1883. 16	M. 63	M.	63	1 Gallenstein in einer Ausbuchtung des Gallen- blasenlalses sitzend. Ul- cerationen und Narben der Gallenblase	Perihepatitis adhaesiva	—	—	Vernarbendes Magengeschwürs	—
18	"	80	W.	62	Gallensteine von Kirsch- kerngrösse	Fettleber	Arteriosclerose	Braune Atrophie des Herzens	—	Schrumpf- nieren. Ovari- alkystom
19	"	88	W.	60	1 Haselnussgrosser Gallenstein	Schnürlleber	Arteriosclerose	Fettige Degeneration des Herzens	Chron. Magen- catarrh	Marasmus
20	"	103	W.	80	Weiche Concremente in der Gallenblase	Atroph. Mus- catnussleber	—	Insufficienz der Mitralis	—	—
21	1884. 10	M. 59	M.	59	Cholestearinstein	Fettige Mus- catnussleber	Starke Sclerose	Insufficienz der Mitralis	—	—
22	"	25	W.	49	Carcinom der Gallenblase	—	—	—	—	—
23	"	30	W.	58	Schrumpfung der Gallen- blase. Cholestearinstein	Schnürlleber	Fettige Degeneration	—	—	—

Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Ge-schlecht	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
24	1884.	32	W.	77	Pigmentsteine	Schnürlieber	Atherom	Fettherz	—	—
25	"	39	M.	35	Pigmentstein	Stauungsleber Perihepatitis	—	Insuf. et Ste-nosis Mitralis	Chron. Magen-catarrh	—
26	"	66	M.	45	—	Tuberculo-se der Leber	—	Atrophie	Tuberc. Darm-geschwür	Phthise
27	"	67	W.	46	—	Fettleber	—	—	—	Myome des Uterus
28	"	83	W.	29	Facettirte Steine	Atrophie	—	—	Magengeschwür	—
29	"	92	W.	29	Zum Theil Schrumpfung der Gallenblase. im duct.- cysticus 1 Stein	kleine Leber	—	—	—	Tuberculo-se
30	1885.	38	M.	79	Obsolescenz der Gallen-blase. 3 Gallensteine	Atrophie	Starke Sclerose	—	—	Angiosarcom des Rückenmarks
31	"	47	W.	34	Obsolescenz der Gallen-blase. Gallensteine	Atrophie	—	—	Chron. Magen-catarrh	Gehirn- und Rücken-marksclerose
32	"	72	W.	55	Carcinom der Gallenblase	Sec. Carcinom der Leber	Sclerose	—	—	—

33	"	78	M.	47	Facettirte Gallensteine	Tuberculo-se der Leber	Sclerose der Aorta	—	—	Phthise
34	"	82	W.	38	Hydrops der Gallenblase zahlreiche Steine. Stenose des duct. cysticus	—	Geringe Sclerose	—	—	Tuberculo-se
35	"	83	M.	75	Mehrere Gallensteine	Perihepatitis	Starke Sclerose	—	—	Tuberculo-se
36	"	94	M.	45	Sec. Carcinom der Gallen-blase	Carcinom der Leber	—	—	Carcinom des Pylorus	—
37	"	95	W.	36	—	—	—	—	—	Tuberculo-se
38	"	102	W.	40	Cholestearinstein	Schnürlieber Stauungsleber	—	—	Tuberculo-se des Darmes	Struma Graviditas
39	"	105	W.	50	Carcinom der Gallenblase	Sec. Carcinom	Sclerose	—	—	—
40	"	113	W.	34	Zahlreiche Gallensteine	—	—	Stenose der Mitralis	—	—
41	"	121	M.	44	Hydrops der Gallenblase	Lebercirrhose	—	—	—	—
42	1886.	37	M.	41	Zahlreiche Pigmentsteine	L. Lappen ver-kleinert. Tuberculo-se der Leber	—	—	—	Tuberculo-se
43	"	39	M.	54	Schrumpfung der Gallen-blase. Cholestearinstein	Perihepatitis Fettleber mit Cirrhose	Starke Sclerose	—	—	—

Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
44	1886	40	W. 52	Grosser Gallenstein, Eitrige Entzündung der Gallenblase mit Perforation	Schnürlieber	Arteriosclerose	—	Magendilatation	Peritonitis
45	"	50	W. 64	Cholestearin- und Pigmentstein	Schnürlieber Perihepatitis	Arteriosclerose	—	Oesophaguskrebs	—
46	"	70	W. 52	Hydrops der Gallenblase. Zahlreiche Steine.	Atrophie der Leber	—	—	Eingeklemmte Schenkelhernie	—
47	"	81	M. 62	—	Fettleber	Arteriosclerose	Fettherz	Chron. Magen-catarrh	Chron. Alcoholismus
48	"	88	W. 23	Zahlreiche Gallensteine	Perihepatitis Tuberculose	—	—	Chron. Magen-catarrh	Tuberculose
49	"	94	W. 43	Taubeneigrosser Gallenstein	Schnürlieber	—	—	—	Emphysem Tuberculose
50	"	110	M. 72	Zahlreiche kleine Gallensteine	Fettleber	Geringe Sclerose	—	Rechtsseitiger Leistenbruch	—
51	"	113	M. 43	Zahlreiche Steine	Perihepatitis	—	—	—	—
52	"	116	M. 54	Zahlreiche Steine	Atrophie der Leber	—	—	—	Chron. parenchym. Nephritis

53	"	119	M. 26	Sec. Carcinom der Gallenblase	sec. Carcinom der Leber	—	—	Pylorkrebs Duodenalkrebs	—
54	1887	14	M. 81	3 kirsch kerngrosse gelbliche Steine	Altersatrophie	Geringe Sclerose	—	—	Pneumonie
55	"	27	W. 70	Einige kleine Steine	Schnürlieber	Starke Arteriosclerose	Hypertrophie d. l. Ventrikels	—	Alte Apoplexie
56	"	30	W. 64	Zahlr. maulbeerförmige schwarze Steine	Schnürlieber	—	Insufficienz der Mitralis	Chron. Magen-catarrh	—
57	"	49	W. 25	—	Tuberkeln der Leber	—	—	—	Phthisis
58	"	56	W. 31	Grosse Zahl grünlich-gelber Gallensteine	Atroph. Muscatnussleber	—	Stenose der Mitralis	Venöse Stauung	—
59	"	59	M. 75	3 polyedr. Gallensteine	Altersatrophie	—	—	—	Prostatahypertrophie Cystitis
60	"	67	M. 28	Zahlreiche gelbe Steine	Amyloid	—	—	Chron. Perityphlitis	Pyelonephritis
61	"	99	M. 49	Zahlreiche pechschwarze, harte stecknadelkopfgrosse Steine Narbe der Gallenblase	—	Geringe Sclerose	Hypertrophie d. l. Ventrikels	—	Apoplexie Schrimpf-niere
62	"	124	W. 28	—	—	—	—	—	Gravida
63	"	142	W. 31	2 1/2 cm langer Cholestearnstein	Atroph. Muscatnussleber	Sclerose	Rel. Insuf. der Mitralis	Chron. Magen-catarrh	Interst. Nephritis



Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Ge-schlecht	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
64	1888.	59	W. 65	Narbe der Gallenblase. Cholestearinstein im ductus cysticus	Schnürlieber Perihepatitis	Fettige Flecken	—	—	Emphysem
65	"	69	W. 32	Narben. 15—20 polyedr. schmutzig grünl. Steine	—	—	—	—	Tuberculose
66	"	71	W. 33	Einige Steine	Schnürlieber. Fettleber	—	—	—	Endometritis puerperalis
67	"	120	M. 72	Mehrere grosse Steine Gallenblasenkrebs	Sec. Leberkrebs	—	—	Chron. Magen- catarrh	—
68	"	145	W. 46	Gallenblase verödet. 1 gelbbrauner Stein	Schnürlieber	—	—	—	Struma
69	"	148	W. 52	—	Stauungsleber	—	Stenose der Mitralis	Venöse Stauung	—
70	"	186	W. 35	Mehrere Steine	—	—	Endocarditis mitralis	—	Ovarial- sarcom
71	1889.	1	W. 60	Mehrere weiche Steine. Gallenblase geschrumpft.	Schnürlieber	Mässige Sclerose	—	—	Tuberculose
72	"	10	M. 61	2 linsengrosse Steine	Lebercirrhose	Starke Sclerose	—	—	Prostata- hypertrophie

— 14 —

73	"	19	W. 71	Haselnussgrosser Stein. Partielle Schrumpfung der Gallenblase	Schnürlieber	Starke Arterio- sclerose	—	Chron. Magen- catarrh.	Tabes
74	"	26	W. 55	2 maulbeerförmige Steine	—	Mässige Sclerose	Stenose der Mitralis	—	Embolie der art. fossae Sylvii
75	"	31	W. 31	Cholestearinstein	Fettleber	—	—	—	Ovarial- kystom
76	"	37	W. 50	Zahlreiche kleine Steine Gallenblasenkrebs	Sec. Leberkrebs	Mässige Arteriosclerose	Stenose der Mitralis	Magen- geschwür	—
77	"	52	W. 56	Mandelgrosser fester Stein Gallenblasenkrebs	Sec. Leberkrebs	—	—	—	—
78	"	54	W. 40	Stein im duct. cysticus	Lebercirrhose	—	—	Narbe im Duo- denum	—
79	"	55	M. 46	Cholestearinstein. Dila- tation der Gallengänge	—	—	—	—	Lungen- emphysem
80	"	56	W. 59	—	Fettige Mus- catnussleber	—	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
81	"	58	W. 40	Stein im ductus cysticus. Hydrops der Gallenblase	—	—	—	—	Uterusmyom
82	"	59	M. 61	—	Carcinom	—	—	Mastdarmkrebs	—
83	"	60	W. 60	—	Schnürlieber	—	—	Incarcerirte Hernie	—

— 15 —

Laufende No.	Jahr	Sektions-No.	Ge-schlecht	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
84	1889.	87	M.	78	Zahlreiche weiche Steine	Altersatrophie Perihepatitis	Massige Sclerose	—	—	Prostata- hypertrophie
85	"	88	W.	72	—	Schnürlieber	—	—	Incarcerirte Hernie	—
86	"	134	M.	50	Cholestearinstein	Stauungsleber geringe Lebercirrhose	Mässige Arteriosclerose	Stenose der Aorta	—	—
87	"	136	W.	86	—	Amyloid	—	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
88	"	146	W.	70	Schrumpfung der Gallen- blase Gallenblasen-Duodenalfistel	Schnürlieber	—	—	—	—
89	"	194	W.	54	Gallenblasenkrebs	Sec. Leberkrebs	Geringe Arteriosclerose	—	—	—
90	1890.	12	M.	74	—	—	—	—	—	Emphysem
91	"	22	W.	41	—	Cirrhose	—	—	—	Tuberculose Kyphos- coliose
92	"	26	W.	68	Dilatation der Gallenwege	Schnürlieber Altersatrophie	—	—	Krebs des Jejunum Inguinalhernie	—

93	1890.	34	W.	34	—	Tuberceln der Leber	—	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
94	"	45	W.	43	Zahlreiche Steine	Schnürlieber	—	Endocarditis mitralis	Ulcerirtes Lymphom des Magens	Maligne Lymphome
95	"	77	W.	56	2 Steine Hydrops der Gallenblase	Schnürlieber	—	Insufficienz der Mitralis	—	—
96	"	92	W.	48	—	—	—	—	Cruralhernie	—
97	"	95	W.	68	—	Atrophie mit Schnürlieber.	—	—	Magencarcinom	Lungen- emphysem
98	"	137	W.	73	—	Altersatrophie	Starke Sclerose	Hypertrophie	—	Interstitielle Nephritis
99	"	141	M.	24	—	Tuberkel der Leber	—	—	Tub. Geschwüre im Col. asc.	Tuberculose
100	1891.	28	W.	45	—	Amyloid	—	—	Perityphlitis Kothfistel	—
101	"	31	W.	48	Zahlreiche Steine Incrustation der Gallen- blasenschleimhaut	—	—	—	Perityphlitis Ileus, Anus praeternaturalis	—
102	"	46	W.	62	Cholestearinstein im Ductus choledochus. Carcinom der Gallenblase Carcinomatöse Gallen- blasen-Colon-Nabelfistel	Schnürlieber Leberkrebs	—	Atrophie des Herzens	Tub. Darm- geschwüre	Emphysem Tuberculose

Laufende No.	Jahr	Section-No.	Alter Ge-schlecht	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
103	1891.	62	W. 67	Viele facetirte Steine Hydrops der Gallenblase	—	Starkes Atherom	—	—	—
104	"	95	W. 30	Viele Steine	—	—	—	Magendilatation	Tuberculose
105	"	105	W. 57	Viele Steine	—	—	—	—	Grosses Fibrom des Uterus
106	"	111	W. 58	—	Stauungsleber	—	Mitralinsuf.	—	—
107	"	113	W. 68	—	—	Starke Arteriosclerose	—	—	Emphysem
108	"	114	W. 28	Viele Steine	Schnürlieber	—	—	Tuberc. Darm- geschwüre	Tuberculose
109	"	157	M. 64	6 cm. langer und viele kleinere Gallensteine	Sec. Leberkrebs	Starke Arteriosclerose	—	Krebs des S romanum	—
110	"	166	W. 31	Cholestearinstein	Schnürlieber	—	—	—	—
111	"	167	W. 61	Cholestearinstein	Schnürlieber	Mässige Sclerose	Insufficienz der Mitralis	Chron. adhaesive Peritonitis	—

— 18 —

112	"	172	M. 61	Beweglicher Gallenstein im Ductus choledochus. Starke Dilatation der Gallenwege	Leberabscess. Perihepatitis, Amyloid	Starke Sclerose	—	Peritonitis	Emphysem
113	1902.	12	M. 46	Cholestearinstein	—	Geringe Sclerose	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
114	"	14	W. 54	Schrumpfung der Gallen- blase. Gallenblaseduodenalfistel	Multiple Leberabscesse	—	—	—	—
115	"	15	W. 69	Viele facetirte Steine	Schnürlieber	—	Insufficienz der Mitralis	Tiefstand des Magens	Emphysem
116	"	24	W. 28	Cholestearinstein	Tuberculose der Leber	—	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
117	"	30	W. 61	Hydrops der Gallenblase. Stein im Ductus cysticus.	Schnürlieber	Starke Sclerose	—	—	Emphysem
118	"	42	W. 14	Runder sehr leichter Cholestearinstein	Tuberculose	—	—	—	Tuberculose
119	"	44	W. 67	Steine. Obsolescenz der Gallenblase	Schnürlieber	Geringe Sclerose	Fettherz	Chron. Magen- catarrh	Emphysem
120	"	45	W. 48	hellgelbe Pigmentsteine	Schnürlieber Perihepatitis	—	—	Tub. Darm- geschwüre	Tuberculose
121	"	50	W. 59	Cholestearinstein Obsolescenz der Gallenblase	Perihepatitis	Geringe Sclerose	Myocarditis fibrosa	Magen- erweiterung	Emphysem

— 19 —

Laufende No.	Jahr	Sections- No.	Ge- schlecht	Alter	Gallensteine Gallenblase Gallengänge	Leber	Arteriosclerose	Herz	Magen u. Darm	Bemerkungen
122	1892	96	W.	43	Dilatation der Blase. Eitrige Cystitis mit Steinen. Stein im Ductus choledochus.	—	—	—	Magenkatarrh	Puerperium
123	"	99	W.	48	Cholestearinstein	Starke Schnürfurche	Geringe Sclerose	Myocarditis fibrosa	—	Chron. Nephritis
124	"	100	M.	79	Cholestearinstein	Sec. Leberkrebs	Starke Sclerose	Myocarditis fibrosa	Pancraskrebs	—
125	"	120	W.	56	Gallengries	Schnürlieber	—	—	Hernia obturatoria	Verwachsung beid. Lungen
126	"	127	W.	34	Narben der Gallenblase	—	—	—	—	Puerperium
127	"	146	W.	40	Cholestearinstein	—	—	—	—	Chron. Nephritis Ovarialkystom
128	"	150	W.	59	Cholestearinstein. Schrumpfung der Blase	—	Mässige Sclerose	—	Magen-Darmkatarrh	—
129	"	183	M.	52	Bröcklige Steine	Lebereinkhose	—	—	Chron. Magenkatarrh. Nabelhernie	—

130	"	187	W.	73	Pigmentstein. Prim. Carcinom der Blase	Sec. Leberkrebs	—	—	—	Emphysem
131	"	192	W.	21	Mehrere Steine. Narben der Gallenblase	Tuberculo	Sehr geringe Sclerose	—	Tub. Darmgeschwüre	Phthise
132	"	196	W.	38	Steine im Ductus choledochus u. d. Gallenblase. Metastat. Krebs der Blase	Schnürlieber Sec. Krebs	Geringe Sclerose	—	Krebs des Pankreas Kopfes	—
133	"	206	M.	55	Cholestearinstein	—	Starke Sclerose	Stenose der Aorta	Magenkatarrh	Pyopneumothorax r.
134	"	215	W.	65	Prim. Gallenblasenkrebs	Sec. Carcinom	—	—	—	—
135	"	219	W.	31	Hydrops der Gallenblase. Stein im Ductus cysticus.	Perihepatitis	—	—	—	Tuberculo
136	"	220	W.	56	facetirte Steine. Sec. Gallenblasenkrebs	Sec. Carcinom	—	—	—	Schrumpfung der r. Lunge Carcinoma ovarii

Nach Mittheilung des Rohmaterials, auf welchem sich meine Statistik aufbaut, lasse ich nunmehr eine summarische Uebersicht über das Vorkommen der Gallensteine mit Rücksicht auf die Gesamtzahl der in den Jahren 1872—92 gemachten Sectionen und mit Rücksicht auf die beiden Geschlechtern zukommenden Fälle folgen. Die Gesamtsumme der in den einzelnen Jahren gemachten Sectionen ist etwas grösser; ich habe aber alle Sectionen, die wegen mangelhafter Angabe über Alter und Geschlecht etc. zur Statistik nicht zu verwerthen waren, fortgelassen. Die Todtgeborenen wurden selbstverständlich von der Berechnung ausgeschlossen.

Tabelle I.

Jahr.	Anzahl der Sectionen	Gallen- steinfälle.	%	Männl. Sectionen	Gallen- steinfälle	Weibliche Sectionen	Gallenstein- fälle.
1872	38	1 = 2,63	28	1	10	—	
1873	69	1 = 1,45	48	—	21	1	
1874	46	1 = 2,17	28	—	18	1	
1875	44	1 = 2,27	30	1	14	—	
1876	46	1 = 2,17	33	—	13	1	
1877	53	—	42	—	11	—	
1878	56	2 = 3,57	39	1	17	1	
1879	46	—	30	—	16	—	
1880	61	2 = 3,27	41	—	20	2	
1881	45	3 = 6,66	30	—	15	3	
1882	100	4 = 4,00	65	—	35	4	
1883	110	4 = 3,63	80	1	30	3	
1884	99	9 = 9,09	58	3	41	6	
1885	114	12 = 10,52	81	5	33	7	
1886	128	12 = 9,37	84	7	44	5	
1887	157	10 = 6,36	98	3	59	7	
1888	198	7 = 3,53	113	1	85	6	
1889	212	19 = 8,95	137	5	75	14	
1890	194	10 = 5,15	109	2	85	8	
1891	170	13 = 7,64	98	2	72	11	
1892	213	24 = 11,26	129	4	84	20	
1872—1892	2199	136 = 6,18	1401	36 = 2,56	798	100 = 12,53.	

Aus dieser Uebersicht geht zunächst hervor, dass unter 2199 zu verrechnenden Sectionen 136 Mal Gallensteine gefunden wurden, was einem Procentverhältniss von **6,18** Proc. entspricht.

Vergleicht man diese Zahl mit der anderer Statistiken, so steht sie ungefähr in der Mitte der gemachten Angaben. So fand Fiedler (l. c.) unter 4300 Sectionen 270 Mal oder in **7** (genauer **6,28**) Procent der Protokolle Gallensteine. Roth's¹⁾ erste Untersuchung ergab, dass unter 2028 (1872 bis 1881) vorgenommenen Sectionen 166 oder **8,18** Procent Gallensteine vorkamen; bei der zweiten Untersuchung (1881 bis 1890) wurden von Roth²⁾ unter 3375 Sectionen 369 oder **10,93** Procent Gallensteine gefunden; beide Reihen begreifen somit 5403 Leichen und 535 Fälle von Gallensteinen, also **9,9** Procent. Peters³⁾ fand unter 5952 Sectionen (1873—1889) nur **2,62** Procent Gallensteine. Schloth⁴⁾ dagegen unter 4313 Sectionen (1862—1886) **7,95** Procent. Rother⁵⁾ constatirte in München unter 1034 Sectionen (1881—1882) 66 Mal, also **6,3** Procent Gallensteine, Minck⁶⁾ ebenfalls in München von 1883—1886 unter 2068 Sectionen 105 Mal, also **5,1** Procent Gallensteine und Hiller⁷⁾ auch in München unter 2694 Sectionen (1887—1890) 200 Mal resp. **7,5** Procent Gallensteine; alle 3 Angaben ergeben demnach für München ein Procentverhältniss von **6,40** Procent. Weiter fand Frank in Wien **10** Procent, Schröder⁸⁾ in Strassburg **12** Procent.

¹⁾ Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. 1881. S. 513.

²⁾ Ueber Cholelithiasis, Festschrift Rudolf Virchow, zur Feier seines 70. Geburtstages gewidmet. Berlin 1891.

³⁾ Gallenstein-Statistik nach den Befunden des pathologischen Institutes zu Kiel vom Jahre 1873—1889. Dissertation. Kiel. 1890.

⁴⁾ Ueber Gallensteine, Dissertation. Erlangen. 1887.

⁵⁾ Zur Aetiologie und Statistik der Gallensteine. Dissertation. München. 1883.

⁶⁾ Ueber Gallensteine, ihre Aetiologie und Beziehung zur Hepatitis suppurativa. Dissertation. München. 1891.

⁷⁾ Zur Statistik und Aetiologie der Gallensteine. Dissertation. München. 1892.

⁸⁾ Citirt nach Naunyn (l. c.)

Alle diese Angaben beziehen sich nur auf die Häufigkeit der Gallensteine überhaupt; von größter Wichtigkeit aber ist nun eine Untersuchung über den Einfluss des Alters und des Geschlechtes auf die Gallensteinbildung.

Für das von mir untersuchte Material ergibt die Tabelle I folgendes:

Die Summe aller Sect. männl. Leichen betrug 1401

Unter diesen befanden sich Gallensteinfälle 36

also 2,56 % der Fälle.

Die Summe aller Sect. weibl. Leichen betrug 798

Unter diesen befanden sich Gallensteinfälle 100

also 12,53 % der Fälle.

Es ergibt sich also hieraus, dass das weibliche Geschlecht viel mehr zur Gallensteinbildung neigt und das männliche Geschlecht um 10 Procent überwiegt. Eine Thatsache, welche sich aus allen Statistiken ergeben hat und auch den älteren Autoren bereits bekannt war.

Es dürfte nun nicht uninteressant sein eine Uebersicht über die bisherigen statist. Ergebnisse in dieser Beziehung zu geben.

Tabelle II.

Statistik von	Anzahl der Sectionen	der Steine	Procent- satz.	Männl. Leichen.	Steine.	%	Weibl. Leichen.	Steine.	%
Fiedler . .	4300	270	6,28	2511	98	3,9	1789	172	9,6
Roth I. . .	2028	166	8,18	1020	48	4,7	1008	118	11,7
Roth II. . .	3375	369	10,93	1742	102	5,85	1633	267	16,35
Peters . . .	5952	161	2,62	3421	55	1,61	2473	106	4,29
Schloth . .	4313	343	7,95	2545	114	4,4	1768	229	12,9
Rother . . .	1034	66	6,3	592	23	3,9	442	43	9,9
Minck . . .	2068	105	5,1	1210	37	3,1	858	68	7,9
Hiller . . .	2694	200	7,5	1519	79	4,6	1175	121	10,3
Lang . . .	2199	136	6,18	1401	36	2,56	789	100	12,52
	27963	1816	6,49	15961	592	33,7	11944	1224	10,24

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, dass meine statistische Angabe über das Vorkommen der Gallensteine überhaupt, der Gesamtsumme der einzelnen Statistiker, recht gut entspricht; dagegen stellt sich das Verhältniss der Gallen-

steinbefunde bei Männern und Frauen bei der Gesamtsumme der einzelnen Statistiken insofern günstiger, als das weibliche Geschlecht das männliche nur um ca. 7 Procent übersteigt.

Diese Uebersichten ergeben aber meiner Ueberzeugung nach kein ganz richtiges Bild über die Häufigkeit der Gallensteine überhaupt und bei den verschiedenen Geschlechtern, weil sich in dieser Berechnung alle Secirten mit Ausnahme der Todtgeborenen (in einzelnen Statistiken sind diese vielleicht auch mitgerechnet) befinden. Da nun die Gallensteine vor dem zehnten Jahre ungemein selten sind (ich finde nur bei Roth einen Fall verzeichnet), so wird die Statistik richtiger, wenn man nur die Sectionen vom zehnten Lebensjahre an in Berechnung zieht. In der folgenden Tabelle III ist mein Material nach diesem Gesichtspunkt zusammengestellt.

Tabelle III.

Jahr.	Anzahl der Sectionen	Gallenstein- fälle %	Männl. Leichen.	Gallenstein- fälle %	Weibl. Leichen.	Gallenstein- fälle %
1872	38	1 = 2,62	28	1	10	—
1873	65	1 = 1,53	46	—	19	1
1874	42	1 = 2,38	27	—	15	1
1875	43	1 = 2,32	30	1	13	—
1876	46	1 = 2,17	33	—	13	1
1877	53	—	42	—	11	—
1878	54	2 = 3,70	38	1	16	1
1879	45	—	30	—	15	—
1880	59	2 = 3,40	41	—	18	2
1881	42	3 = 7,14	30	—	12	3
1882	80	4 = 5,0	54	—	26	4
1883	92	4 = 4,34	68	1	24	3
1884	86	9 = 10,4	51	3	35	6
1885	104	12 = 11,5	76	5	28	7
1886	113	12 = 10,6	75	7	38	5
1887	130	10 = 7,7	86	3	44	7
1888	142	7 = 4,9	85	1	57	6
1889	147	19 = 12,9	97	5	50	14
1890	132	10 = 7,6	78	2	54	8
1891	120	13 = 10,8	71	2	49	11
1892	155	24 = 15,5	96	4	59	20
1872—1892	1788	136 = 7,60	1182	36 = 3,04	606	100 = 16,5

Also die Summe aller Sectionen . . .	1788
Darunter Gallensteinfälle	<u>136</u>

Also = 7,60 %

Die Summe aller Sectionen von männl.

Leichen	= 1182
Unter diesen befinden sich Gallen-	
steinfälle	<u>36</u>

Also = 3,04 % der Fälle

Die Summe aller Sectionen von weibl.

Leichen	606
Unter diesen befinden sich Gallen-	
steinfälle	<u>100</u>

Also = 16,5 % der Fälle

Summe der männlichen Sectionen . .	1182
„ .. weiblichen	<u>606</u>
	1788

Dementsprechend würde sich eine gleiche Zusammenstellung, d. h. mit Weglassung der Leichen bis zum zehnten Lebensjahre aus anderen Statistiken in gleicher Weise höher, und wie mir scheint richtiger stellen, da in dieser die Zahl der Sectionen bis zum zehnten Lebensjahr grösser ist, als bei meinem Material. So finde ich in dieser Beziehung aus der Roth's Statistik (I und II), dass unter 4484 Sectionen im Ganzen 534 Gallensteinfälle vorkamen, = 11,86 Procent, darunter waren Männer 2512 mit 150 Gallensteinfällen, = 5,96 Procent, 1992 Frauen mit 384 Gallensteinfällen, = 19,46 Procent; nach der Statistik von Schloth würden sich ergeben im Ganzen 3360 Sectionen mit 343 Gallensteinfällen, = 10,20 Procent, darunter 2024 Männer mit 114 Gallensteinfällen = 5,6 Procent und 1336 Frauen mit 229 Gallensteinfällen = 17,4 Procent.

Doch haben alle diese Zusammenstellungen noch einen relativ geringen Werth. „Die entscheidende Arbeit des Statistikers,“ sagt Roth mit vollkommenem Recht, „beginnt also gerade da, wo Fiedler abbricht,“ das heisst nach

Angabe der durchschnittlichen Geschlechtsziffer und die darauf gegründete Verhältnisszahl; diese hätte aber nur dann Werth, wenn keine Altersdisposition sich geltend machte. Roth sagt nun weiter: „Wir haben die Altersdisposition zu prüfen, indem das Rohmaterial nach gleichen Zeiträumen, beziehungsweise nach Jahrzehnten zerlegt und durch procentische Berechnung vergleichbar gemacht wird. Diese Zerlegung und Berechnung muss alsdann mit Hinsicht auf die Geschlechter durchgeführt werden.“

Mein Material ist folgendermassen zusammengesetzt:

1. 1872—1881.

Alter . . .	—10	—20	—30	—40	—50	—60	—70	—80	—90
Männer . .	5	38	87	53	68	45	39	13	2
mit Gallensteinen .	—	1	—	1	—	—	1	—	—
Weiber . .	12	18	37	32	18	17	17	3	—
mit Gallensteinen .	—	—	1	1	1	3	2	1	—

2. 1882—1892.

Männer . .	214	107	183	135	150	145	76	36	5
mit Gallensteinen .	—	—	4	2	10	6	4	8	1
Weiber . .	180	64	116	89	64	59	51	20	1
mit Gallensteinen .	—	1	13	18	15	21	16	5	—

Addirt man nun die Individuen jeder Altersklasse zunächst ohne Rücksicht auf das Geschlecht, thut man das gleiche mit den Gallensteinfällen und berechnet procentisch, so ergibt sich:

1872—1892.

Alter . .	—10	—20	—30	—40	—50	—60	—70	—80	—90
Secirte .	411	227	423	309	300	266	183	72	8
mit Gallensteinen	—	2	18	22	26	30	23	14	1
in Procent .	—	0,88	4,25	7,11	8,66	11,27	12,56	19,44	12,5

Aus dieser Berechnung wird der Einfluss des Alters auf die Gallensteinbildung ungemein klar. Im ersten Decennium fanden sich gar keine Gallensteine und ist, wie schon hervorgehoben, die Neigung zur Bildung von Gallenconcrementen überhaupt ungemein gering. Im zweiten Decennium beträgt der Procentsatz bereits 0,88, die Neigung zur Gallensteinbildung ist somit immer noch verschwindend klein; ich fand, wie aus der Mittheilung des Rohmaterials hervorgeht, in diesem Decennium Gallensteine bei einem 17jährigen Manne, welcher an Phthise mit Schrumpfung der rechten Lunge, Hypertrophie des rechten Ventrikels und Darmgeschwüren zu Grunde gegangen war und bei einem 14jährigen Mädchen, welches an chronischer Tuberculose starb. Weiter wächst dann die Neigung zur Gallensteinbildung mit jedem Decennium bis in das höchste Alter, d. h. bis in das achte Decennium, um dann im neunten bis auf das Niveau des siebenten herabzusinken.

Diese Verhältnisse werden noch deutlicher, wenn man je drei Decennien zusammen nimmt, dann ergibt sich:

1872—1892.

Alter	—30	—60	—90
Secirte	1061	875	263
mit Gallensteinen	20	78	38
in Procent . .	1,88	8,91	14,44

Ich lasse nun noch eine Zusammenstellung meines Materials im Hinblick auf das Geschlecht folgen und zwar an allen Secirten, da das Material des ersten Decenniums (1872—1881) zu klein ist.

1872—1892.

Alter . .	—10	—20	—30	—40	—50	—60	—70	—80	—90
Männer . .	219	145	270	188	218	190	115	49	7
mit Gallensteinen .	—	1	4	3	10	6	5	8	1
in Procent . .	—	0,68	1,48	1,59	4,54	3,15	4,34	16,32	14,28

1872—1892.

Weiber . . .	192	82	153	121	82	76	68	23	1
mit Gallen-									
steinen . . .	—	1	14	19	16	24	18	6	—
in Procent . . .	—	1,22	9,15	15,70	19,51	33,02	25,27	26,08	

Hieraus ergibt sich, dass in jedem Decennium die Neigung zur Gallensteinbildung beim weiblichen Geschlecht überwiegt, dass sie z. B. im sechsten Decennium bei Weibern zehn Mal grösser ist, als bei den Männern. Nehmen wir nun wieder grössere Zahl und ziehen je drei Decennien zusammen, so werden diese Verhältnisse noch klarer.

1872—1892.

Alter	—30	— 60	— 90
Männer	634	596	171
mit Gallensteinen	5	19	14
in Procent . . .	0,78	3,18	8,18
Weiber	427	279	92
mit Gallensteinen	15	59	24
in Procent . . .	3,51	21,15	26,08

Diese Tabelle zeigt klar nicht nur die Altersdisposition, sondern auch die grössere Neigung zur Gallensteinbildung bei Frauen. Ich will die Statistik nicht weiter führen, mein Material ist zu klein; ausserdem habe ich dasselbe in einer Form gegeben, dass es jeder Zeit zu einer grösseren Zusammenstellung verwerthet werden kann.

Ich will nun ganz kurz noch einige aetiologische Momente, welche sich aus der ersten Zusammenstellung ergeben, hervorheben, auch in dieser Beziehung ist mein Material zu klein, um direkte Schlüsse daraus zu ziehen.

Nachdem Marchand zuerst auf die Schnürleber in ihrem Zusammenhang mit der Gallensteinbildung aufmerksam gemacht hat, ist dieser Zusammenhang vielfach bestätigt worden. So fand Rother in 40% Schnürlebern, Peters in 23,6%, Schloth in 15,30%.

Schröder (Strassburg) fand Gallensteine bei mehr als der Hälfte der Frauen, auf deren Leber eine Schnürfurche erkenntlich war. Auch wir fanden unter 606 secirten weiblichen Leichen nach dem zehnten Lebensjahr bei 100 Gallensteinfällen 33 Mal Schnürleber = 33 %. Auffällig ist ferner das häufige Zusammenvorkommen von Magen-Darm-Erkrankungen mit Gallensteinen; wir fanden 50 Mal Magen-Darm-Erkrankungen mit Gallensteinen, daneben noch 7 mal Hernien der verschiedenen Arten. Klappenfehler des Herzens fanden sich in 19 Fällen. Carcinome der verschiedenen Organe in 18 Fällen. Phthise und Tuberculose in 26 Fällen Struma in 2 Fällen. Nieren-Erkrankungen in 6 Fällen. In 8 Fällen von Gallensteinen fand sich zugleich Gallenblasenkrebs.

Zum Schlusse gestatte ich mir, meinem hochverehrten Lehrer Herrn Professor Dr. Bostroem für die gütige Ueberlieferung des Materials, wie für die während der Bearbeitung desselben geleistete Unterstützung meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.





16326